



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/024

DOI: 10.17886/RKI-History-0789

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Wollstein den 27ten März 1879

Hochgeehrter Herr Kollege! [Otto Binswanger]

Ich erlaube mir, Ihnen hierbei einige Abdrücke von Negativen zu senden, die ich nach Präparaten von Ihrem Endocarditis-Fall gemacht habe. Nur einige kurze Bemerkungen über die Stelle, der das Präparat angehört und über die Stärke der Vergrößerung will ich hinzufügen.

No. 1 ein mit Mikrokokken angefülltes Gefäß, in dessen Umgebung Anhäufung von Kernen beginnt, aus dem Herzmuskel. Vergr. 115

No. 2 ein ebensolches ebendaher; die Kernanhäufung noch stärker. Vergr. 115

No. 3 Gefäßverzweigungsstelle, mit Mikrokokken stark gefüllt, von einem Eiterherd umgeben. Aus dem Herzmuskel. Vergr. 115

Weitere Übergänge von kleinen, zerfallende Mikrokokkenhaufen umschließenden Abscessen, bis zu größeren, die nur Eiterzellen enthalten und in denen die Mikrokokken nur noch spärlich vorhanden oder ganz geschwunden sind, fanden sich wirklich.

Daß die dunklen Massen in den Gefäßen wirklich Mikrokokken sind, ergibt sich bei stärkerer Vergrößerung. No. 4 ist das untere Theil des auf No. 1 befindlichen Gefäßes 700 mal vergrößert. In dem kleinen sich abzweigenden Kapillargefäß sind die Mikrokokken gut zu unterscheiden, ebenso an einer weiter unten befindlichen Stelle, an der sie nicht so dicht gehäuft sind.

In der Niere fand sich ebenso die stufenweise Entwicklung von obturirenden Mikrokokkenkolonien in einzelnen Glomerulusschlingen bis zu zerfallenden und in Eiter eingebetteten Glomeruli.

No. 5 ist aus der Nierenrinde 115 mal vergrößert. In der Mitte ein aus seiner Kapsel lupirter Glomerulus und an der Kapsel zugewandten Seite eine kleine mit Mikrokokken gefüllte Schlinge (mit a bezeichnet).

No. 6 Ein Glomerulus mit einer größeren Mikok.-Kolonie auf 115 fach vergrößert.

No. 7 Eine weitere Stufe und No. 8 Übergang der zerfallenden Glomerulus und der benachbarten Harnkanälchen zum Absceß.

Einigemal habe ich isolirte Mikrok.-Kolonien in stark erweiterten Harnkanälchen gesehen, vermutlich aus einem benachbarten vom Schnitt nicht mit getroffenen Glomerulus übergewuchert. So an der mit a bezeichneten Stelle auf No. 9. Dieselbe Stelle ist in No. 10 700 fach vergrößert um die Zusammensetzung aus Mikrokokken zu zeigen.

In der Marksubstanz der Niere habe ich nur ganz vereinzelt Mikrok.-Kolonien gefunden. Eine solche [Text im Brief abgeschnitten] und die mit a [Text im Brief abgeschnitten] 700 fach vergrößert.

So schön wie Zeichnungen sind Photogramme natürlich nicht, da sie ja nur immer eine Ebene im Präparat wiedergeben können und in dieser sich nur wenige Objekte, auf die es ankommt z. B. Mikrokokken scharf einstellen lassen. Dagegen ist das Wenige, was sie möglicherweise zeigen absolut naturgetreu. Manche Präparate, in denen die Bacterien nicht so dicht gehäuft sind wie bei Endocard. Ulc. geben übersichtliche Bilder. Als Beispiele erlaube ich mir noch zwei derartige Photogramme beizufügen. Das eine zeigt einen Glomerulus vom Kaninchen mit Milzbrandbacillen (500x); das andere eine Bacillenkolonie vom erysipelatösen Kaninchenohr (700x).

Darf ich zum Schluß meine Bitte um weitere Zusendungen von Material, namentlich Diphtheritis, erneuern?

[Text im Brief abgeschnitten]

Wollstein den 27^{ten} März 1879.

Hochzuverehrer Herr Doktor!

Hilf mir, Ihnen hierbei einige Abbildungen
zu machen, die ich sehr für die
von Ihnen Endocarditis-Fälle gebraucht habe.

Mir einige Dinge Leanderungen über die
Kette, die das Präparat zeigt und über die
Rückseite der Herzkranzarterie will ich Sie zu Sie.

N^o 1. ein mit Mikroskopien angefülltes Präparat,
in dessen Umgebung Aufsicht von Thrombus
mit dem Präparat. Herz 115.

N^o 2. ein abgekürztes abgekürztes, die Thrombus
auf dem Präparat. Herz 115.

N^o 3. Präparat zur Präparat, mit Mikroskopien
ausgefüllt, von einem Präparat. Aus
dem Präparat. Herz 115.

Mit dem Präparat von Ihnen, zu verfallende Mi-

Die Kolonien sind im Allgemeinen sehr schön, die zu großem
Theil sind sehr schön und in denen die Kolonien
sind nur auf gewisse Arten beschränkt oder ganz
ausgefallen, sondern sie sind vielfach.

Die die meisten Massen in den Gefäßen sind
Mikrokokken sind, welche sich bei starker Vergrößerung
sind. No 4 ist die in dem Teil des auf No 1 basierend,
deren Gefäßes 700 mal vergrößert. In dem kleinen
sich abgrenzenden Teil der Gefäßes sind die Mikrokokken
gut zu untersuchen, obwohl es nicht möglich ist in dem
bestimmten Maße, um die sie nicht so leicht zu untersuchen
sind.

In der Mitte sind die in dem Teil der Gefäßes sind,
welche von obelirischen Mikrokokkenkolonien
in einzelnen Glomeraten bestehen, die zu großem
Theil sind in einem einzelnen Glomerat.

No 5 ist aus der Mitte sind 115 mal vergrößert.
In der Mitte sind die in dem Teil der Gefäßes sind

und von dem der Kiesel zugegebenen Teile eines kleinen
mit Mischkathoden gefüllten Glases (mit a bezeichnet).

N^o 6 für Glomerat mit einem gewissen Misch. Kolonien
auf 115 fass spezifiziert

N^o 7 für rechte Dufte und N^o 8 Übergang des
fallenden Glomerats und der bewirkteten Formkreise,
für zum Absatz.

Einige weitere Probe ist isolierte Misch. Kolonien in selbst
waxartigen Formkreisen gegeben, sprunghaft nach einem
bewirkteten ~~spec~~ Spiel nicht mit gutem Glomerat,
mich überzugeben. So von der mit a bezeichnet
Stelle auf N^o 9. Dasselbe stellt ist in N^o 10. 700 fass
spezifiziert um die Zusammenfassung mit Mischkathoden
zu zeigen.

Zu der Messung der Misch. Probe ist eine ganz
quantitativ Misch. Kolonien gefunden. Eine Probe
und die mit a
700 fass spezifiziert.

